

und war gewohnt, nur mit Menschen umzugehen; und das macht sehr viel aus.

Da kam die Heuschrecke; die war freilich bedeutend schwerer, aber sie hatte doch eine ganz hübsche Figur und trug grüne Uniform, und die war ihr angeboren. Ueberdies behauptete diese Person, daß sie im Lande Aegypten einer sehr alten Familie angehöre, und daß sie dort hochgeschätzt werde. Sie sei gerade vom Felde genommen und in ein Gartenhaus gesetzt worden, welches drei Stagen hoch war, alle aus Kartenfiguren, welche die bunte Seite einwärts kehrten, zusammengeklebt. Da seien sowohl Thüren als Fenster, und zwar im Leibe der Coeurdame, ausge schnitten. „Ich singe so,“ sagte sie, „daß sechzehn eingeborene Heimchen, die von klein auf gepfiffen und doch kein Gartenhaus erhalten hatten, sich noch dünner ärgerten, als sie schon waren, wie sie mich hörten!“

Alle Beide, der Floh und die Heuschrecke, thaten so gehörig kund, wer sie waren, und daß sie glaubten, eine Prinzessin heirathen zu können.

Der Springbock sagte nichts; aber man erzählte von ihm, daß er desto mehr dächte; und als der Hoshund ihn bloß beschnüffelt hatte, hastete er dafür, daß der Springbock von guter Familie und von dem Brustknochen einer achten Gans gemacht sei. Der alte Rathsherr, der drei Orden für das Stillschweigen erhalten hatte, versicherte, daß der Springbock mit Weissagungskraft begabt wäre; man könnte an seinen Knochen erkennen, ob man einen milden oder einen strengen Winter bekäme; und das kam man nicht einmal aus dem Brustknochen Desjenigen sehen, der den Kalender schreibt.